

FORT BILDUNGS WOCHE 2022

5.–9. Sept.



MUSIKSCHULSERVICESTELLE
LAND STEIERMARK



Das Land
Steiermark

→ Bildung und Gesellschaft



FORT BILDUNGS WOCHE 2022

5.–9. Sept.

Alle Seminare finden
am **Johann-Joseph-Fux-
Konservatorium** statt.

Anmeldungen unter:

www.musikschulservice.steiermark.at

bis spätestens
21. August 2022



Sehr geehrte Direktorinnen und Direktoren! Werte Lehrerinnen und Lehrer!

Die Fortbildungswoche 2022 möchte inhaltlich möglichst relevant sein und gleichzeitig über das rein Fachliche hinausgehen. Die Themen und die anerkannten ReferentInnen wurden in diesem Jahr hauptsächlich von den steirischen FachreferentInnen ausgewählt. Zusätzlich ergibt sich während der Seminare die Möglichkeit des fachlichen Austausches und des Kennenlernens anderer KollegInnen steirischer Musikschulen. Wichtige Impulse für das kommende Schuljahr und das kollegiale Netzwerk sollen stärken und beflügeln.

Auch in diesem Jahr werden die Seminare der Fortbildungswoche evaluiert. Gleichzeitig sind die MitarbeiterInnen der Musikschulservicestelle über konkrete Impulse zu Themen und Formen künftiger Fortbildungsveranstaltungen sehr dankbar. Wir freuen uns schon auf das Zusammentreffen mit vielen Kolleginnen und Kollegen!

Mit freundlichen Grüßen,

Dir. Mag. Eduard Lanner

2022

FORTBILDUNGSWOCHE

MO 5. SEPT. 9.30–13.00 Neuer Saal	Körperverbindungen, Atem und lebendige Wirbelsäule in der Spielbewegung – Ein poetisch leichter spielerischer Zugang trifft Anatomie und Körperwissen Astrid Niederberger und Judith Rudmann	6
MO 5. SEPT. 9.00–16.00 NIK 412	Schön schräge Harfenklänge Wie komponiere ich mit oder für meine SchülerInnen in zeitgenössischer Tonsprache? Susanne Kaiser	7
MO 5. SEPT. 9.00–16.30 Victor Urbancic Saal	Fludo und sein FlötenTöneHaus Der Anfang auf der Querflöte mit der Relativen Solmisation Erika Uggowitzer & Verena Unterguggenberger	8
MO 5. SEPT. 10.00–16.30 Saal 404 der Popabt.	Drums Intensive Masterlab: Understanding the puzzle of drumming – eine intensive Masterclasserfahrung Claus Hessler	9
MO 5. SEPT. + DI 6. SEPT. 9.00–16.30 Fux-Saal	Zusammen musiziert man weniger allein Lebendiges Lernen mit Blechblas-AnfängerInnen Peter Knodt	10
DI 6. SEPT. 9.00–12.30 Victor Urbancic Saal	Singen mit jungen Stimmen Beate Länger-Oelz	11
DI 6. SEPT. 9.00–16.00 NIK 412	Dispokinesis Ein Weg zu mehr Leichtigkeit auf der Gitarre Christian Gruber	12
DI 6. SEPT. 9.00–16.30 Neuer Saal	Musizieren mit Leib und Seele „Lernen mit allen Sinnen“ im Streicherunterricht Andrea Holzer-Rhomberg	13
MI 7. SEPT. 9.00–13.00 Fux-Saal	Infotag für Musikschullehrerinnen: Dienstrecht, Musikgymnasium Dreihackengasse & das Bildungsprogramm Erasmus+ Ulrike Weitlaner, Manfred Prosser und Eduard Lanner	14
MI 7. SEPT. 12.00–16.30	Elemente eines kreativen Unterrichtsprozesses Soili Perkiö	15
DO 8. SEPT. 9.00–12.00 NIK 212	Nordische Klänge Soili Perkiö	

DO 8. SEPT. 9.00–10.30 Fux-Saal	Impulsvortrag zu podium.jazz.pop.rock Gerhard Gutschik	16
DO 8. SEPT. 11.00–15.00 Fux-Saal	Von der Idee zum Song Impulsworkshop zum Thema Songwriting Barbara Schutting	17
DO 8. SEPT. 9.00–16.30 Neuer Saal	Einbindung von Improvisation in den Instrumental- und Gesangsunterricht Maria Meures	18
DO 8. SEPT. 13.30–16.30 Victor Urbancic Saal	Eine Supervisionsveranstaltung zum Thema psychische und soziale Belastungen von SchülerInnen Christiane Sprung-Zarfl	19
FR 9. SEPT. 9.00–12.30 EPL 214	Wie macht Musikkunde Sinn? Hans Peter Manser	20
FR 9. SEPT. 9.00–12.30 Fux-Saal	Manuelle Medizin bei SängerInnen und MusikerInnen Dr. Rudolf Lackner	21
FR 9. SEPT. 9.00–16.00 NIK 412	fRe(e)play! David Gromon	22
FR 9. SEPT. 9.00–16.30 Victor Urbancic Saal	Herausforderung Unterricht: Wie begleiten wir Kinder und Jugendliche, die Unruhe, Ablehnung und/oder Chaos in den Unterricht tragen? Anna Maria Hofstätter	23
FR 9. SEPT. 9.00–16.30 Saal 404 Popabt.	Improvisieren und frei spielen am Klavier im Stil von New Classics, Film- und Popmusik Cornelia Malecki	24
FR 9. SEPT. 9.00–16.30 Neuer Saal	Der Körper, unser wertvollstes Instrument Einführung in Dispokinesis nach G.O. van de Klashorst für MusikerInnen Joachim Schiefer	25

Alle Seminare finden am **Johann-Joseph-Fux-Konservatorium** statt.



MO 5. SEPT.

9.30–13.00 Uhr

Neuer Saal

J.-J.-Fux-Konservatorium | Entenplatz 1b | 8020 Graz

Körperverbindungen, Atem und lebendige Wirbelsäule in der Spielbewegung

Ein poetisch leichter spielerischer
Zugang trifft Anatomie und Körperwissen

Astrid Niederberger und Judith Rudmann



Grundlage des Seminars ist die erfahrbare Anatomie/Physiologie und Bewegungsentwicklung (Ontogenese) unseres Körpers, die spielerisch und methodisch vielseitig vermittelt wird: Bewegungsreisen, Bewegungsimprovisation zur Musik, Berührung, anatomische Informationen / Bilder / Visualisationen, Tönen/Improvisieren ohne/mit Instrument, verbaler Austausch und Gruppenarbeit. Auch ganz konkrete Erfahrungen und Ideen der DozentInnen und TeilnehmerInnen zum Transfer in den Unterrichtsalltag im Einzel- oder Gruppenunterricht oder Ensemble kommen zur Sprache.

Astrid Niederberger-Tauber absolvierte ein Masterstudium für Elementare Musik- und Tanzpädagogik in Salzburg an der Universität Mozarteum. Die Schwerpunktfächer waren Gitarre, Musik, Tanz und inklusive Pädagogik. Nach dem Studium unterrichtete sie zwölf Jahre das Fach Gitarre im Einzel- und Gruppenunterricht und war Leiterin des Zupforchesters der Musikschule Schwetzingen. Sie war auch Dozentin an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg im Fach Musik, Sonderpädagogik und Theaterpädagogik. Parallel dazu war Astrid Niederberger zehn Jahre beim Fachbereich Bildung der Stadt Mannheim angestellt. Sie begann, die Wechselwirkungen zwischen Entwicklungsförderung, musikalisch-tänzerischen Zugängen, therapeutischem Wissen in weiteren Ausbildungen zu erforschen und schloss die 4-jährige Ausbildung in „Systemischer Beratung und Therapie“ am Helm-Stierlin Institut in Heidelberg ab. Am Institut für Bewegungs- und Lernentwicklung Hamburg schloss sie die dreijährige Ausbildung und danach eine Assistenzausbildung in somatischer Lern- und Entwicklungsbegleitung ab. Weitere Ausbildungen vervollkommneten ihr Wissen und ihre Fähigkeiten.

Judith Rudman ist Physiotherapeutin und lebt in Graz. 2009 schloss sie ihr Bachelorstudium der Physiotherapie an der Fachhochschule Joanneum Graz ab. Im Zuge ihrer zweiten Bachelorarbeit beschäftigte sie sich mit dem Auftreten von typischen muskuloskelettalen Problemen bei professionellen OrchestermusikerInnen. Beruflich konnte sie vor allem in den medizinischen Schwerpunkten Pulmologie, Orthopädie/Traumatologie sowie Neurologie/Geriatrie Erfahrungen sammeln. Neben laufenden physiotherapeutischen Weiterbildungen absolvierte sie von 2013 bis 2021 berufs begleitend die musikalische Grundausbildung im Hauptfach „Klarinette“ am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium in Graz. Auch ist sie derzeit ordentliches Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Musik und Medizin (ÖGfMM). Seit 2016 befindet sie sich in einer mehrjährigen internationalen Ausbildung zum Somatic Movement Educator in der Methode des Body-Mind-Centering®, einer Körperbildungs- und Bewegungsmethode aus Amerika. Seit November 2021 besucht sie auch die YogalehrerInnen-Ausbildung an der Yoga-Akademie Austria.



NIK 412

J.-J.-Fux-Konservatorium | Nikolaigasse 2 | 8020 Graz

MO 5. SEPT.

9.00–16.00 Uhr

Schön schräge Harfenklänge

Wie komponiere ich mit oder
für meine SchülerInnen in
zeitgenössischer Tonsprache?



Susanne Kaiser

Moderne Spieltechniken sind cool und bei den SchülerInnen sehr beliebt!

Doch passende Noten sind rar. In diesem Kurs sollen die TeilnehmerInnen gemeinsam mit der Referentin Ideen zum eigenständigen Komponieren finden. Außerdem werden verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt, wie wir mit unseren SchülerInnen zusammen eigene Kompositionen entwickeln können.“

Susanne Kaiser studierte an der Hochschule für Musik in Nürnberg klassische Konzertharfe bei Prof. Lilo Kraus und Elementare Musikpädagogik bei Prof. Vroni Priesner. An das pädagogische Studium schloss sich ein künstlerisches Harfenstudium an, das sie ebenfalls mit Auszeichnung absolvierte. Internationale Meisterkurse und private Studien, unter anderem bei Hannelore Devaere, Park Sickney und Johanna Seitz, ergänzen ihre Ausbildung. Früh erfolgte dabei die Spezialisierung auf historische Harfentypen, gotische Instrumente oder barocke Tripelharfen, was die Mitwirkung in entsprechenden Spezialensembles für Alte Musik nach sich zog (u.a. Landshuter Hofkapelle, Trio Alondra, I Zefiretti, Commedia dell'arte). Konzertreisen führten sie dabei nach Rumänien, Slowenien, Italien und England. Neben ihrer künstlerischen Arbeit ist sie im instrumentalpädagogischen Bereich sehr engagiert: Sie un-

terrichtet in Altdorf bei Landshut ihre Privatschüler und hat seit 2010 einen Lehrauftrag im Fach Methodik und Didaktik der Harfe an der Musikhochschule in Nürnberg. Seit 2011 organisiert sie das Landshuter Harfentreffen, das seither jährlich mit vielen Kursen, Konzerten und einer großen Instrumentenausstellung im November stattfindet. Dem veranstaltenden Verein „Harfenfreunde Landshut e.V.“ steht sie als erste Vorsitzende vor. 2013 und 2016 erhielt sie vom Tonkünstlerverband Bayern das staatliche Zertifikat für hervorragenden Musikunterricht. Seit 2019 ist auch im Beirat des Verbands der Deutschen Harfenisten tätig und wird das nächste Verbandstreffen, das 2022 in Nürnberg stattfindet, mitorganisieren. Susanne Kaiser veröffentlichte neben einer Harfenschule für Kinder noch weitere Harfenhefte für Kinder und Erwachsene.



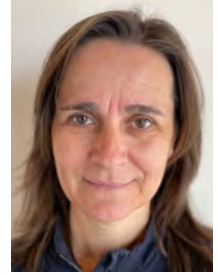
MO 5. SEPT.
9.00–16.30 Uhr

Victor Urbancic Saal (Zi. 211 NIK)
J.-J.-Fux-Konservatorium | Nikolaigasse 2 | 8020 Graz

Fludo und sein FlötenTöneHaus

Der Anfang auf der Querflöte mit der Relativen Solmisation

Erika Uggowitzer und Verena Unterguggenberger



(c) Ich und Du Verlag

Erika Uggowitzer studierte an der Kunstuniversität Graz Instrumentalpädagogik und Konzertfach Querflöte. Ihre Diplomarbeit verfasste sie zum Thema Körperbewusstsein. Es erfolgte eine intensive Beschäftigung mit der Atmung nach der Atemtypenlehre. Sie ist Leiterin der Ausbildungsklasse für Querflöte an der Ulrich-von-Liechtenstein Musik- und Kunstschule Judenburg. Musikalisch ist sie in unterschiedlichen Genres tätig (Klassik, Jazz, Populärmusik, Volksmusik und Neue Improvisation).

Verena Unterguggenberger ist Pädagogin, Referentin und Autorin. Sie absolvierte ein Akkordeon- und Querflötenstudium, studierte Musikkunde, Elementare Musikpädagogik sowie Blasmusikleitung am Kärntner Landeskonservatorium. Es folgten vertiefende Fort- und Ausbildungen in der Emmi Pikler Methode und der Maria Montessori Methode. Verena Unterguggenberger kann auf ein jahrzehntelanges aktives Vereinsleben als Blasmusikerin, Sängerin und Volkstänzerin zurückblicken, sie war 10 Jahre Chorleiterin und arbeitet für die Musikschulen des Landes Kärnten. Sie ist ebenso Begründerin der Methode GANZ in der Musik®.



Saal 404 der Populärmusikabteilung

J.-J.-Fux-Konservatorium | Griesgasse 27 | 8020 Graz

MO 5. SEPT.

10.00–16.30 Uhr

Drums Intensive Masterlab: Understanding the puzzle of drumming – eine intensive Masterclasserfahrung

Claus Hessler



(c) Jules Bartolomé

In diesem Seminar geht es u. a. um: **Das technische Fundament des Trommels und dessen Geschichte**, basierend auf Konzepten von Sanford Moeller, G.L. Stone und Jim Chapin, die Moeller Technik, Rudiments, ihre Europäischen Wurzeln und authentische Interpretation in typischer Literatur wie Wilcoxon & Pratt., fortgeschrittene Drumset-Anwendungen inclusive Collapsed Rudiments, unüblicher Adaptionen und Orchestrierungen, Open-Handed Playing Konzepte für diverse Levels sowie die Entwicklung einer effizienten und reflektierten Überoutine.

Der Name **Claus Hessler** steht für höchstes instrumentales Level in Sachen Technik und Koordination, verbunden mit großer musikalischer und stilistischer Bandbreite sowie einem reichen Wissensfundus rund um alles, was mit Schlagzeug zusammenhängt. Als Meisterschüler von Jim Chapin gilt er in Sachen „Moeller Technik“ in der Drummerszene als Nachfolger seines legendären Mentors. Seine Unterrichtswerke wurden weltweit mehrsprachig veröffentlicht; Tourneen führten ihn in rund 40 Länder zu Gastvorträgen und Meisterklassen bei international renommierten Instituten und Drumevents von Europa in die ganze Welt. Hierzulande unterrichtet Claus Hessler an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt, der Popakademie Mannheim sowie der Berufsfachschule für Musik Mittelfranken. Seit über 15 Jah-

ren schreibt er eine Kolumne für das deutsche Magazin „Drums and percussion“ und verfasst Gastbeiträge für den amerikanischen „Modern Drummer“, das polnische Magazin „Perkusista“ sowie das australische „Drumscene“. In seiner privaten Unterrichtstätigkeit schätzen Drummer wie z. B. David Garibaldi (Tower of Power), Daniel Adair (Nickelback) oder Anika Nilles (Nevell) seine Expertise. Mit dem Fachverband „Percussion Creativ“ treibt er die Vernetzung von SchlagzeugerInnen und PerkussionistInnen voran. Claus kooperiert darüber hinaus mit führenden Herstellern der Branche auch in der Produktentwicklung. Derzeit arbeitet an zwei weiteren Buchveröffentlichungen, seiner Online Education Plattform openmindeddrumming.com und einem neuen Album seiner Band FLUX.



MO 5. SEPT.
9.00–16.30 Uhr



DI 6. SEPT.
9.00–16.30 Uhr

Fux-Saal

J.-J.-Fux-Konservatorium
Nikolaigasse 2 | 8020 Graz

Zusammen musiziert man weniger allein

Lebendiges Lernen mit Blechblas- AnfängerInnen

Peter Knodt

Anmerkung: Dieses eintägige Seminar, das entweder am 5. oder 6. September besucht werden kann, richtet sich gezielt an BlechbläserInnen.

Der Partnerunterricht mit zwei und Kleingruppenunterricht mit drei SchülerInnen stellt andere Anforderungen an uns Musiklehrpersonen als Einzelunterricht. Abgesehen davon bestreiten wir große Teile unseres Berufsalltags auf uns allein gestellt. Im Seminar erwachsen aus gemeinsam erlebter Unterrichtspraxis und Übungen in Gruppen konkret-anschauliche Impulse für die eigene pädagogische Arbeit. Chancen und Grenzen der unterschiedlichen Unterrichtsformen können in angeleiteten Reflexionsphasen ausgelotet und individuell geklärt werden. Der situativ-flexible Umgang mit den Themen des Seminars lässt bereits den Gruppenprozess des Seminartages zu einer modellhaften Praxiserfahrung werden. Weitere Themen sind u. a.: Gelingender Einstieg in den Partner- und Kleingruppenunterricht, Gruppenspiele und Unterrichtsmaterialien, unterschiedliche Blechblasinstrumente zusammen unterrichten, Berücksichtigung von Heterogenität und Leistungsentwicklung, Anleitungsstil, Feedback-, Gesprächs- und Fehlerkultur, gruppenspezifische Prozesse und Phasen sowie Zusammenarbeit mit Peers nach dem Verfahren des „kollegialen Unterrichts-Coaching“.

Prof. Peter Knodt lehrt an der Hochschule für Musik der Fachhochschule Nordwest Schweiz in Basel folgende Fächer: Unterrichtspraxis mit Video, Offenes Lehrproben- und Blechbläserdidaktik. Er ist dort Beauftragter für Lehrentwicklung. Außerdem hat er 26 Jahre lang an der Hochschule für Musik und Theater in Köln gelehrt und er Trompete am Peter-Cornelius-Konservatorium und

an der Musikschule in Mainz unterrichtet. Im Dezember 2017 erschien bei Breitkopf & Härtel sein Arbeitsbuch „Einblicke/Perspektiven“ mit elf Videodokumentationen von Musikschulunterricht, Aufsätzen verschiedener Gastautoren zu videobasierter Unterrichtsreflexion und kollegialer Kooperation.



(c) Judith Schlosser

Singen mit jungen Stimmen

Beate Länger-Oelz



Dieses Seminar umfasst mehrere Themenschwerpunkte rund um das Instrument „Stimme“ und beginnt bei den Einsingübungen zum Stimmbildungskanon (abwechslungsreiche Ideen und Impulse rund um das stimmliche Aufwärmprogramm für junge Stimmen) und geht bis hin zum Spiel mit der Stimme (Stimmen im Spiel aus der Reserve locken, Stimmklänge ausloten und zu improvisatorischen Zugängen ermutigen).

Beate Länger-Oelz studierte in Wien u. a. Lehramt Musik-erziehung und Französisch. Bereits während des Studiums bekam das Chorsingen einen besonderen Stellenwert und führte zu einer mittlerweile intensiven Auseinandersetzung mit eigenen Chören.

Beate Länger-Oelz unterrichtet Musik am BRG Wien III Boerhaavegasse, einer AHS mit drei musischen Schwerpunktzweigen - Musik, Kunst und Tanz. Sie leitet dort auch die beiden Chöre der Unterstufe, Chorino und Young HIB-VOICES, mit denen sie regelmäßig Konzerte innerhalb der Schule und in Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen gestaltet (Wiener Singverein, Akademisches Sinfonieorchester der Wirtschaftsuniversität Wien, Polizeimusik Wien). Beim Wiener Landesjugendsingen erhält sie regelmäßige Auszeichnungen. Beate Länger-Oelz ist Mentorin im Rahmen der LehrerInnenbildung für die Schulpraxis der Universität Wien und hat einen Lehrauftrag der Universität für Musik Wien für die Fächer Unterrichtslehre, Singen und Stimmbildung mit Schulklassen und Kinder- und Jugendstimmbildung.

2004 gründete sie gemeinsam mit Nicole Marte den Kinderchor Penzing. Die Arbeit im Kinderchor ist geprägt von chorischem-stimmlicher Arbeit im Wechsel mit Musicalproduktionen. Das letzte Highlight war die Eigenproduktion „Lukas und die Götterfunken – ein Beethovical“, das coronabedingt in einen Musicalfilm umgewandelt wurde (Premiere 2021 im Kino).

DI 6. SEPT.

9.00–16.00 Uhr

NIK 412

J.-J.-Fux-Konservatorium | Nikolaigasse 2 | 8020 Graz

Dispokineses

Ein Weg zu mehr Leichtigkeit auf der Gitarre

Christian Gruber



(c) Kpaou Kondodij

Anmerkung: Bitte die Gitarre sowie eine Matte/Decke mitbringen.

In diesem Seminar erhalten die TeilnehmerInnen einen Einblick in die Grundlagen der Dispokineses. Unter Einbeziehung von praktischen Beispielen und einzelnen „Urgestalten von Haltung und Bewegung“ nach G.O. van de Klashorst sollte beleuchtet werden, wie die Dispokineses mit Gitarrentypischen Fragestellungen umgeht (z. B. „laut ohne zu forcieren“, „Schultern/Nacken/Rücken sind verspannt“, „stimmige Sitzposition“, „zu viel Druck in der linken Hand“ „Wechselschlag klemmt“ etc.).

Christian Gruber ist seit über 30 Jahren als Konzertgitarrist im Gitarrenduo Gruber & Maklar, sowie als Kammermusikpartner in unterschiedlichen Besetzungen aktiv. Neben seiner eigenen Gitarrenklasse in Landsberg am Lech unterrichtet er national und international in Meisterklassen und Workshops. Seine Beschäftigung mit der Dispokineses begann 2009 in privaten Einzelstunden bei Angelika Stockmann. Von 2017 – 2020 absolvierte er den postakademischen Ausbildungslehrgang zum Dispokineter bei der Europäischen Gesellschaft für Dispokineses e.V. und bietet nun Einzelstunden sowie Workshops an Musik- und Musikhochschulen für InstrumentallehrerInnen und MusikerInnen aller Instrumente an.

Neuer Saal

J.-J.-Fux-Konservatorium | Entenplatz 1b | 8020 Graz

DI 6. SEPT.

9.00–16.30 Uhr

Musizieren mit Leib und Seele

„Lernen mit allen Sinnen“ im Streicherunterricht



Andrea Holzer-Rhomberg

Im Zentrum dieses Seminars steht das ganzheitliche Lernen und wie wir dessen Vorzüge im Streicher-Anfangsunterricht nutzen können. Das Seminar stellt hierfür ein Unterrichtskonzept vor, das durch ganzheitliches Lernen eine kontinuierliche Entwicklung der Spieltechnik, des musiktheoretischen Wissens und der musikalischen Gestaltungsfähigkeit gleichermaßen fördert. Inhalte des Seminars sind: die Entwicklung einer dynamischen Spieltechnik, ein aktiver Zugang zur Musiktheorie, die Entwicklung der musikalischen Gestaltungsfähigkeit sowie Wege zu selbstständigem Üben und Motivation. Neben praktischen Übungen, Lernspielen und Literaturbeispielen wird auch der kollegiale Austausch unter den TeilnehmerInnen möglich sein.

Andrea Holzer-Rhomberg absolvierte ihr Studium am Mozarteum Salzburg und an der Musikuniversität Wien. Sie unterrichtet Violine, Viola sowie Streicherensembles an der Städtischen Musikschule Feldkirch und ist die Autorin des Violin-/Violaschulwerkes „Fiedel-Max“. Seit 2016 betreibt sie den Streicher-Pädagogik-Blog www.passion4stringteaching.com. Andrea Holzer-Rhomberg ist Fachbereichsleiterin der Streicher im Bundesland Vorarlberg, Österreich.



MI 7. SEPT.

10.00–16.00 Uhr

Fux-Saal

J.-J.-Fux-Konservatorium | Nikolaigasse 2 | 8020 Graz

Infotag für Musik- schullehrerinnen:

Dienstrecht, Musikgymnasium
Dreihackengasse &
das Bildungsprogramm
Erasmus+

Ulrike Weitlaner, Manfred Prosser und Eduard Lanner

Wichtige Informationen kompakt an einem Vormittag: Grundlagen des Dienstrechts der steirischen MusikschullehrerInnen, Ausbildungsmöglichkeiten des Musikgymnasiums Dreihackengasse und das Potenzial des europäischen Bildungsprogramms Erasmus+ für steirische SchülerInnen, LehrerInnen und DirektorInnen. Zahlreiche Fragen, die sich zu den genannten Gebieten ergeben, werden von ExpertInnen kompetent erklärt. In Abwechslung von Impulsreferaten und Gesprächsrunden ergibt sich ein rundes Bild.

Ulrike Weitlaner maturierte 1987 im musischen ORG der Schulschwester in Graz Eggenberg. Es folgten ein Lehramtsstudium an der KUG und der KF-Universität für die Fächer Musikerziehung sowie Geschichte und politische Bildung. Der Studienabschluss erfolgte 1992. Seit 1992 Unterrichtstätigkeit im BRG und MG Dreihackengasse in den Fächern Musikerziehung, Musikkunde mit Schwerpunkt aus Musikgeschichte, Chor- und Ensembleleitung, Geschichte, Sozialkunde und politische Bildung. Seit 2005 ist die ausgebildete SchülerInnenberaterin und seit 2008 Ausbildungskoordinatorin des Musikgymnasiums

Manfred Prosser wurde in Graz geboren und ist seit 2003 in der ArbeitnehmerInnenvertretung tätig. Als Landessekretär der Gewerkschaft yunion Steiermark ist ihm die Vertretung der DienstnehmerInnen in den steirischen Gemeinden ein besonderes Anliegen.

Mag. Eduard Lanner wurde 1968 in Leoben geboren. Er studierte an der Grazer Musikhochschule Klavier Orgel und Musikpädagogik, sowie Germanistik an der Karl-Franzens-Universität Graz. Sein Klavierstudium setzte Eduard Lanner von 1990- 94 bei Prof. Paul Badura-Skoda an der Wiener Musikuniversität fort und schloss es 1996 bei Rolf-Dieter Arens an der Hochschule „Franz Liszt“ in Weimar mit dem künstlerischen Diplom ab. Seit 2005 Lehrer für Klavier und Korrepetition am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium. 2011 wurde er zum Studienleiter ernannt, 2014 zum interimistischen Leiter und seit Jänner 2015 ist er Direktor des Konservatoriums. Seit 2019 beschäftigt er sich intensiv mit dem Programm von Erasmus+ und leitet das Erasmuskonsortium des Konservatoriums in Zusammenarbeit mit vielen steirischen Musikschulen. 2022 initiierte er die Herausgabe des neuen Musikschulmagazins „Perspektiven“



(c) Marjia Kantzaj

NIK 212

J.-J.-Fux-Konservatorium
Nikolaigasse 2 | 8020 Graz

MI 7. SEPT.

12.00–16.30 Uhr

DO 8. SEPT.

9.00–12.00 Uhr

Mittwoch Elemente eines kreativen Unterrichts- prozesses



Donnerstag Nordische Klänge

Soili Perkiö

Anmerkung: Dieser Workshop geht über zwei Tage. Es kann aber auch nur einer von beiden Terminen besucht werden. Die Seminare finden in englischer Sprache statt.

Im Workshop „Elemente eines kreativen Unterrichtsprozesses“, der für den Unterricht mit 4-6-jährigen Kindern angedacht ist, werden Unterrichtsprozesse erfahren und analysiert, die auf Ideen einer kreativen Musikpädagogik basieren. Die Elemente Musik und Bewegung werden durch eine Vielzahl an Aktivitäten ausprobiert, die, durch die Gruppenerfahrung, Teil des Selbsta Ausdruckes werden.

Im Workshop „Nordische Klänge“ geht es um pädagogische Inspiration, Lieder, Geschichten und Tänze aus Nordischen Ländern. Die Vortragende heißt Sie zum Lernen von traditionellen Musikformen, Tänzen und Geschichten und deren pädagogischer Umsetzung aus Finnland, Norwegen, Dänemark und anderen nordischen Ländern willkommen.

Soili Perkiö hat Musikpädagogik, Klavier und Gesang an der Sibelius-Akademie in Helsinki und weiterführende Studien in Musik- und Tanzpädagogik am Orff-Institut des Mozarteums in Salzburg absolviert. Sie ist auf Musik und Bewegung, Volksmusik und der musikpädagogischen Arbeit mit kleinen Kindern spezialisiert. Soili Perkiö hat für die finnische Radio- und TV-Station gearbeitet und Fernseh- und

Radioprogramme für Kinder entwickelt. Sie gibt Konzerte in Schulen und Kindergärten und stellt dort finnische Volksmusikinstrumente vor. Sie hat auch Musik für Tanzgruppen, Theateraufführungen und Lieder für Kinder komponiert. Sie hat über 70 Bücher und Audiomaterialien für den Musikunterricht, die Volksschule und Kleinkinder veröffentlicht.

DO 8. SEPT.

9.00–10.30 Uhr

Fux-Saal

J.-J.-Fux-Konservatorium | Nikolaigasse 2 | 8020 Graz

Impulsvortrag zum Wettbewerb podium.jazz. pop.rock

Gerhard Gutschik



(c) Erwin Baeck

2023 ist in der Steiermark ein Landeswettbewerb podium.jazz.pop.rock... geplant.

Im Vorfeld sollen Idee und Grundzüge des Wettbewerbs vorgestellt werden und über die Erfahrungen der vergangenen Wettbewerbsjahre berichtet werden. Im Anschluss an das Referat werden gerne Fragen zum Wettbewerb beantwortet.

Gerhard Gutschik absolvierte ein Studium am Konservatorium der Stadt Wien bei Alfred Kremela und Igo Koch und erhielt die Lehrbefähigung für Klavier. Anschließend erfolgte ein Rechtswissenschaftsstudium ohne Abschluss. Von 1985 bis 1994 war er als Klavierlehrer an mehreren burgenländischen Musikschulen tätig. Er sammelte musikalische Erfahrungen in Klassik und Rockmusik (Independent Rock, Dawn). 1993 erfolgte die Gründung des Labels pepperland und der Betrieb eines Aufnahmestudios, das auf Klassikaufnahmen spezialisiert war. So wurden hier u. a. Kammermusik sowie Orchester aufgenommen (z. B. Aaron Quartett: Gesamtaufnahme der Streichquartette von Arnold Schönberg, CDs der Seefestspiele Mörbisch). Außerdem kam es zu einigen Produktionen im Bereich Rock. Seit 1994 ist er Landesmusikschulreferent im Bur-

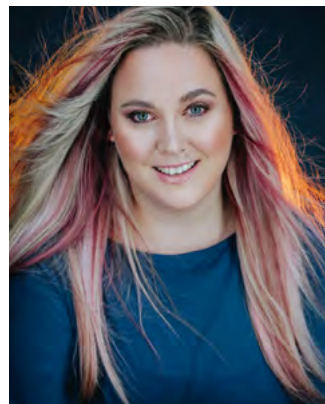
genland. Nach seiner ersten Tätigkeit im Kuratorium für Musikschulwesen (Volksbildungswerk für das Burgenland) ist er seit 2001 Landesmusikschulreferent und Geschäftsführer des Burgenländischen Musikschulwerks. Von 2004 bis 2012 war er Vorsitzender der KOMU (Konferenz der österreichischen Musikschulwerke) und setzte sich mit der Erarbeitung des Österreichischen Lehrplans für Musikschulen seinen wichtigsten Arbeitsschwerpunkt.

Gerhard Gutschik ist Mitglied des Bundesfachbeirats Musik der Jugend (Österreichische Jugendmusikwettbewerbe) und im Expertengremium podium.jazz.pop.rock. Des Weiteren wird er auch regelmäßig als Juror zu Landes- und Bundeswettbewerben (prima la musica und podium.jazz.pop.rock ...) eingeladen.

Von der Idee zum Song

Impulsworkshop zum Thema Songwriting

Barbara Schutting



(c) Lizz Krobath, Promotolux

In diesem Impulsworkshop geht es um konkrete Infos und Einblicke zum Wettbewerb podium jazz.pop.rock in der Kategorie „Songwriting“.

Die Referentin gibt dazu Tipps und Tricks für ein effektives und erfolgreiches Songwriting & Texten im Unterricht.

Barbara Schutting studierte in Wien an der Universität für Musik und darstellende Kunst am Institut für Populärmusik IGP für Jazz und Populargesang mit Schwerpunkt Komposition und Produktion. Barbara Schutting unterrichtet Gesang und Stimmbildung an der Musikschule Bärnbach und ist seit Jänner 2022 Fachgruppenreferentin für Gesang und Stimme in der Steiermark. Weiters unterrichtet sie Jazz und Populargesang an der Gustav Mahler Privatuniversität (GMPU) in Klagenfurt, sowie auf der Kunstuni Graz (KUG) im Bereich Musikerziehung. Der Wunsch, Songs zu schreiben, entwickelte sich schon in der Grundschule und wurde dann vor allem durch einen längeren Auslandsaufenthalt in Helsinki zur Passion. Es war der Start als Solokünstlerin und Singer-Songwriterin unter dem Namen „Babsea“. „Statement No1“ war der erste

musikalische Tonträger, gefolgt von „All One“ mit dem Projekt „Babsea“, welches 2017 einen Preis beim Songwriter Award des ÖKB erhielt. Weiters schrieb sie die Musik zum Schauspiel „Wally:Emilie“. Zurzeit arbeitet sie an zwei Projekten. „Nawel“ nennt sich das Trio, welches sich aus dem Projekt „Babsea“ entwickelt hat. „Boscofosco“ ist ein Duo, bestehend aus Kontrabass und Stimme – ein gegensätzliches Duo, von dem es zukünftig noch einiges zu hören geben wird. Neben Jurytätigkeiten, wie z.B. jener bei podium jazz.pop.rock in der Kategorie Songwriter unterrichtet und hält Babsea auch Workshops und Seminare zum Thema Songwriting.

DO 8. SEPT.

9.00–16.30 Uhr

Neuer Saal

J.-J.-Fux-Konservatorium | Entenplatz 1b | 8020 Graz

Einbindung von Improvisation in den Instrumental- und Gesangs- unterricht



Maria Meures

Der „freie“ Umgang mit dem eigenen Instrument ist die Grundvoraussetzung für eine freie künstlerische Entfaltung, die es den Musizierenden erlaubt sich auszudrücken, ohne dass sie dafür die passenden Noten parat haben müssen. Trotzdem ist musikalische Improvisation, ob tonal gebunden oder frei, an Musikschulen immer noch wenig verbreitet. Die Gründe hierfür sind sehr vielfältig. Der Workshop ist als **Einstieg in die Arbeit mit Improvisationsspielen und -übungen** im Instrumental- und Gesangsunterricht gedacht und vermittelt mögliche Ansätze, die vorwiegend ohne komplexe, musiktheoretische Kenntnisse auskommen. Durch praktische Übungen am Instrument und anschließender Reflexion sollen interessierten Gesangs- und InstrumentalpädagogInnen eventuelle Hemmungen oder Ängste genommen und methodische Vorgehensweisen gemeinsam eruiert werden. Weiterhin wird ein progressives Musizierrepertoire aus Spielen und Improvisationsanleitungen für den Einzel-, Klein- und Gruppenunterricht vorgestellt, auf das die Lehrenden in der jeweiligen Unterrichtssituation zurückgreifen können und welches zur Weiterführung ermutigen soll.

Maria Meures: beendete ihr Studium zur Dipl. Instrumentalpädagogin 2013 an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover in der Klasse von Prof. Jutta Rübenacker sehr erfolgreich. Während ihres anschließenden Masterstudiums Künstlerisch-pädagogische Ausbildung (Meike Bertram) sammelte sie insbesondere Erfahrungen im Bereich der Jazzmusik (Stephan Braun) und begann ihre Tätigkeit im Kooperationsprojekt Improkultur (2015-2021), im Zuge dessen sie wöchentlich mit Sprachlernklassen improvisierend musizierte. Im Rahmen ihres zweijährigen Dorothea-Erxleben-Stipendiums

(10/2017-10/2019) beschäftigte sie sich intensiv mit dem Thema Improvisation im deutschen Musikschulalltag und konzipierte ein Fortbildungskonzept zur Einbindung von Improvisation in den Instrumental- und Gesangsunterricht, das sie bundesweit bisher an ca. 25 Musikschulen mit Musikschullehrkräften durchführte. Maria Meures ist Dozentin für Didaktik der Improvisation an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Neben ihrem aktiven Konzertleben unterrichtet sie an der Musikschule Ostkreis Hannover e.V., sowie an der Musikschule für Landkreis- und Hansestadt Uelzen e.V..

Victor Urbancic Saal (Zi. 211 NIK)

J.-J.-Fux-Konservatorium | Nikolaigasse 2 | 8020 Graz

DO 8. SEPT.

13.30–16.30 Uhr

Eine Supervisions- veranstaltung zum Thema **psychische und soziale Belastungen von SchülerInnen**



Christiane Sprung-Zarfl

Dieses Seminar behandelt den Umgang mit Herausforderungen im Unterricht durch schwieriges Verhalten sowie psychische und soziale Belastungen von SchülerInnen. Der Fokus wird hier auf Unterstützungssysteme und bindungstheoretische und psychologische Erklärungsmodelle gelegt.

Christiane Sprung-Zarfl (Jahrgang 1971) ist ausgebildete klinische und Gesundheitspsychologin mit Zusatzausbildungen in verhaltenstherapeutischer Behandlung von Kindern und Jugendlichen, Krisenintervention und Krisenmanagement. Sie hat u. a. auch als psychosoziale Prozessbegleiterin gearbeitet. Seit 1998 (als langjährige Schulpsychologin beim LSR) beschäftigt sich Christiane Sprung-Zarfl mit den Themen Lernen, Erziehung und Verhalten. Daneben war sie viele Jahre als Psychologin am Stiftsgymnasium Admont, am Abteigymnasium Seckau und als selbständige Psychologin in Fohnsdorf tätig, hat Projekte für die Kinder- und Jugendhilfe geleitet und hält Vorträge für Eltern sowie Lehrerfortbildungen ab. Für die KUG, das Musikschulmanagement NÖ und das Musikschulwesen Steiermark ist sie als Vortragende für Verhaltensauffälligkeiten im Unterricht und den Umgang mit diesen sowie für die Themen „Elternarbeit“ und „psy-

chosoziale Unterstützungsangebote“ seit vielen Jahren tätig. Als Fach- und Geschäftsleitung eines steirischen Kinderschutzzentrums war sie mit Belastungen und Gewalt in Familien und an Kindern befasst. Seit Beginn dieses Jahres führt Christiane Sprung-Zarfl die Geschäfte des Instituts für Familienberatung und Psychotherapie mit neun Standorten in der Steiermark. Selbst ist sie Mutter zweier musizierender –mittlerweile erwachsener– Kinder, spielt selbst Gitarre und (früher einmal mehr und deutlich besser) Klavier und singt in einem 4-Gesang –kennt also auch das System Musikschule seit vielen Jahren aus SchülerInnen- und Elternsicht.

Wie macht Musikkunde Sinn?

Hans Peter Manser



(c) Kpaou Kondodij

Musiktheorieunterricht fristet in Musikschulen häufig ein Mauerblümchendasein.

In vielen Fällen fungieren Theorieprüfungen in der Wahrnehmung von SchülerInnen, Eltern und auch KollegInnen lediglich als Passierschein A38 für praktische Übertrittsprüfungen. Dass das Fach dem Titel »Musikkunde« häufig nicht gerecht wird, hat vielfältige Ursachen und Auswirkungen. Das Seminar beleuchtet Gründe und versucht, Lösungsmöglichkeiten und didaktische Ansätze zu liefern, um das Image des Musikkundeunterrichts zu verbessern und zu festigen.

Hans Peter Manser absolvierte ein Hornstudium am Konservatorium Feldkirch sowie am Konservatorium der Stadt Wien. Es folgten ein Dirigierstudium am Konservatorium der Stadt Wien sowie ein Philosophiestudium an der Universität Wien und an der Fern-Universität Hagen. Als Dirigent arbeitete er mit mehreren Orchestern zusammen, u. a. mit dem Sinfonieorchester Vorarlberg und der Oper Klosterneuburg, dem Radiosinfonieorchester Bratislava, der Philharmonie Bad Reichenhall, der Orangerie Schönbrunn, der Sinfonietta Stockholm, beim National Symphony Orchestra Beijing und Pro Musica Orchester Wrocław. Er war außerdem Stipendiat des Gustav-Mahler-Jugendsinfonieorchesters. Konzertreisen führten ihn nach Asien, Musicaldirigate nach Österreich, A Capella Chor Tulln. Es erfolgten CD-Produktio-

nen und Konzerte u. a. mit Sandra Pires, Alegre Corrêa, Martin Reiter, Matthieu Michel, Peter Herbert und Alex Deutsch. Er hatte Uraufführungen und Auftritte u. a. im Porgy & Bess, Joe Zawinul's Birdland und beim Carinthischen Sommer. Er ist Lehrer an der Musikschule Staats für Horn, Musiktheorie und Dirigieren. An der Musikschule Stockerau ist er als Lehrer für Horn und Theorie tätig. Außerdem ist er Leiter des Jugendsymphonieorchesters Tulln. An der MDW ist er seit 2016 Lehrpraxis-Mentor für Ensembleleitung und Jugendorchester und seit 2017 Lehrbeauftragter im Bereich Didaktik und Ästhetik. Er veröffentlichte: »Das ist Musik – zumindest theoretisch; Musiktheorie für Kinder, Einsteiger & Neugierige«, Eigenverlag 2014.

Manuelle Medizin bei SängerInnen und MusikerInnen

Dr. Rudolf Lackner



In diesem Seminar geht es um die **Darstellung von Eigen- und Fremdhilfe sowie die Haltung und das Verhalten beim Singen und Musizieren.**

Univ.Prof. **Dr. Rudolf Lackner** erlangte einen Abschluss als Arzt für Allgemeinmedizin im LKH Wagna/Graz 1977 und absolvierte 1979 die Ausbildung zum Amtsarzt. 1985 folgte der Facharzt für Allgemeinchirurgie und Kinderchirurgie. Das Diplom für Manuelle Medizin erhielt er 1984. Im selben Jahr habilitierte er im Fach Chirurgie zum Thema postoperative Manuelle Medizin und wurde 1994 zum tit. ao. Univ. Prof. und zum 2002 zum Universitätsprofessor ernannt. Seit 1987 ist er als gerichtlich beeideter Sachverständiger tätig. 1994 schloss er eine Ausbildung der Osteopathie ab. Er vertritt die ÖAMM durch zahlreiche

Vortragstätigkeiten bei nationalen und internationalen Kongressen und Symposien. Weiters ist er in der „Österreichischen Gesellschaft des Schmerzes“ tätig. Man verlieh ihm das Große goldene Ehrenzeichen des Landes Steiermark, des Weiteren ist er Ehrenmitglied des Austrian Voice Instituts. Zu seinen weiteren Funktionen zählen: Leiter der Ambulanz Manuelle Medizin an der Chirurgischen Univ.-Klinik Graz 1984, Leiter der Ambulanz für Manuelle Medizin der LSF-Siegfried Freud Graz 1. Okt. 1998 bis 31.12.2012, Leiter des Moduls Manuelle Medizin an der SFU Wien.

FR 9. SEPT.

9.00–16.00 Uhr

NIK 412

J.-J.-Fux-Konservatorium | Nikolaigasse 2 | 8020 Graz

fRe(e)play!

David Gromon

In diesem Seminar geht es um die spielerische Einführung in die Welt der Improvisation.

Folgende Fragen werden dazu behandelt:

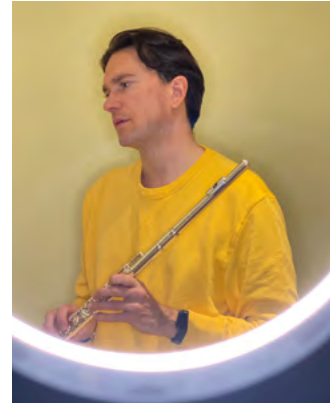
Wie kann ich junge MusikerInnen spielerisch in die Welt der Improvisation einführen und was brauche ich dazu?

Wie unterrichte ich Improvisation? Welche Arten von Improvisationen gibt es? Wer sind die wichtigsten VertreterInnen der Improvisation?

Anmerkung: Alle TeilnehmerInnen sollen mit ihrem Instrument und Stiften erscheinen

David Gromon studierte nach Abschluss des Musikgymnasiums an der KUG bei Nils-Thilo Krämer und Dieter Flury. Neben dem Konzertfach beschäftigte er sich ebenfalls mit Instrumentalpädagogik und Jazz und studierte als Gasthörer des Jazzinstituts der KUG bei Heinrich von Kalnein, Uli Rennert, Renato Chicco, Peter Kunksek und Wolfgang Tozzi. Nach Erhalt der Lehrbefähigung besuchte er Meisterkurse im In- und Ausland und unternahm Konzertreisen nach Litauen, China, USA, Deutschland und Ungarn. Es folgte eine rege Konzert- und Unterrichtstätigkeit. David Gromon spielt in verschiedenen Stilen von Klassik bis Jazz sowie auch frei improvisierter Musik in mehreren Ensembles: „Small Talk“ Jazzquintett

„Flautoscope Flötenquartett“, „Tangram Jazzquartett - Ungarn“, „Lyrik und Jazz Projekt - Ungarn“, Ederer/Gromon/Hasalik/Rennert - „European Free Ensemble“, European Master Orchestra. Er ist Mitgründer des Ensembles Con Fuoco und unterrichtete an mehreren steirischen Musikschulen. Seit 2009 ist er Flötenlehrer der Musikschule Leoben. Kapellmeister der Jugendkapelle St. Michael (JUKA) sowie Landesprüfer beim Steirischen Blasmusikverband.



Herausforderung Unterricht: Wie begleiten wir Kinder und Jugendliche, die Unruhe, Ablehnung und/oder Chaos in den Unterricht tragen



Anna Maria Hofstätter

Dieses Seminar fokussiert sich auf die Zielgruppe der Kinder und Jugendliche, die sich schwer konzentrieren können, den roten Faden im Tun verlieren, leicht aggressiv und wütend werden oder immer dagegen sind. Ziel des Seminars ist das Erlernen einer besseren Interaktion und Beziehungsgestaltung sowie das Bewältigen schwieriger Gruppendynamiken. Ein Spektrum an konkretem Handwerkszeug, um Kinder und Jugendliche in ihrer Konzentrationsfähigkeit, Aufmerksamkeitssteuerung, Impulssteuerung, Handlungsplanung und Emotionsregulation zu unterstützen, wird geboten. Aktuelle Fallgeschichten aus dem beruflichen Alltag stehen im Zentrum des Seminars und bilden die Basis für Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen TeilnehmerInnen und Seminarleitung.

Anna Maria Hofstätter ist klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin, Univ. Lektorin, Supervisorin und Musikerin. Sie absolvierte ihr Studium der Psychologie mit Schwerpunkt Musikpsychologie und Schallforschung an der Universität Wien. Es erfolgte eine Ausbildung zur klinischen Psychologin und Gesundheitspsychologin sowie zur Supervisorin (BÖP). Sie absolvierte Zusatzausbildungen u. a. in der Sandspieltherapie, der Integrativ Bindungsorientierten Traumatherapie (I.B.T), in kognitiv-behavioralen Methoden, Marte Meo etc. Sie arbeitet als klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin am Institut für Sinnes- und Sprachneurologie und begleitet dort Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die gehörlos, schwerhörig oder mehrfachbeeinträchtigt sind und

unterstützt darüber hinaus auch deren Familien. Lehraufträge führten sie als Univ.-Lektorin an die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, an die Kunstuniversität Graz (Institut Oberschützen, bis 2018) sowie an die Anton Bruckner Privatuniversität, Linz. Sie erhielt Supervisionsaufträge u. a. für die SonderkindergärtnerInnen-Ausbildung, die BAKIP Linz, das Landesmusikschulwerk Oberösterreich, Musikschulen in Niederösterreich und das Vorarlberger Musikschulwerk, wo sie auch in der Lehre tätig war. Als Musikerin (Cello, Tin Whistle) hat sie regelmäßige Auftritte und Studioproduktionen mit den Toora Looora Ladies (Irish Folk), dem Trio Simply Purple (Singer/Songwriter), der Tonfabrik (Punk/Pop) und der Formation Pencil&Cherries (Industrial).

FR 9. SEPT.

9.00–16.30 Uhr

Saal 404 der Populärmusikabteilung

J.-J.-Fux-Konservatorium | Griesgasse 27 | 8020 Graz

Improvisieren und frei spielen am Klavier im Stil von New Classics, Film- und Pop-Musik



Cornelia Malecki

Im diesem Seminar lernen die TeilnehmerInnen, wie KlavierschülerInnen frei, ohne Notenlesen am Klavier spielen, Songs begleiten oder improvisieren lernen können.

Das alles im Stil von New Classics, Film- und Popmusik. Es werden leichte Akkorde und Harmonielehre besprochen, Begleitfiguren für die linke Hand erlernt, Grundlagen für Rhythmik und melodische Gestaltung vorgestellt. Diese Techniken werden beim Klavierspiel nach Noten hilfreich sein, da sich die Merkfähigkeit, Gehör und Technik verbessern. Die Übungen können als schöne Fingerübungen eingesetzt werden, zudem wird das Rhythmusgefühl, die kreative Gestaltung von Ausdruck und Musikalität und das spielerische Erlernen von Harmonielehre gefördert. Somit ergibt sich ausreichend Inspiration, um das freie Spiel am Klavier im klassischen Klavierunterricht zu integrieren.

Die professionelle Laufbahn von **Cornelia Malecki** begann nach dem Abitur im Jahr 2000 am musischen Pestalozzi Gymnasium München mit dem Besuch der Berufsfachschule für Musik in Altötting und einem anschließenden klassischen Klavierstudium am Richard-Strauss Konservatorium in München. Mit Klavierimprovisation und Komposition beschäftigt sie sich seit 2009. Ihr Musikstil verwebt dabei klassisch-romantische Musik mit Pop- und Filmmusik. Bisher sind mehrere Musikveröffentlichungen mit ihren Kompositionen für Klavier erschienen. Sie ist Autorin des Lehrbuchs „New Clas-

sics Piano Improvisation“. Hierzu hat sie ein Notenbuch für absolute KlavieranfängerInnen und ergänzende Literatur veröffentlicht, um das Improvisieren von Anfang an oder zusätzlich zum klassischen Klavierunterricht zu lernen. Zudem ist sie Inhaberin des „CM Piano Music Verlag“ und ständige Dozentin am Freien Musikzentrum München für den Kurs „Improvisieren und frei spielen am Klavier im Stil von New Classics, Film- und Popmusik“. Sie lebt als freischaffende Klavierpädagogin, Pianistin und Komponistin in Gefrees im Fichtelgebirge.

Der Körper, unser wertvollstes Instrument

Einführung in die Dispokineses nach G.O. van de Klashorst



Anmerkung: Bitte bequeme Kleidung (Jogginghose), warme Strümpfe, Gymnastikmatte und das eigene Instrument mitbringen!

Das zentrale Thema des Workshops bildet die Musikermotorik. Erörtert werden fördernde und hemmende Einflüsse – insbesondere die der Körperhaltung – auf musikerspezifische Bewegungen und auf die Freiheit im künstlerischen Ausdruck. Neben Inhalten wie der menschlichen Aufrichtung, dem Sitzen und Stehen, der Atmung, Grob- und Feinmotorik und Ergonomie liegt der Schwerpunkt in der praktischen Arbeit mit den Übungen der Urgestalten von Haltung und Bewegung. Mittels dieser Übungen kann der Einfluss von Körperhaltung, Bewegungsvorstellung und Eigenwahrnehmung auf die Musikermotorik und auf das Spielgefühl individuell erlebt werden.

Joachim Schiefer stammt aus Wuppertal und ist Cellist und Dispokineter. Nach seiner Erkrankung an fokaler Dystonie im Jahr 1995 war er in den Jahren 1996 bis 2001 Schüler von G.O. van de Klashorst. Von 1997 bis 1999 besuchte er den postakademischen Ausbildungslehrgang „Dispokineses“ in Düsseldorf und erhielt 1999 das Abschlussdiplom. Im Jahr 1999 gründete er Musik und Disposition, ein Studio für Musikermotorik und Instrumentalergonomie in Wuppertal. Hier hat er bislang über 600 professionellen MusikerInnen helfen können, ihren Beruf wieder beschwerdefrei auszuüben. Mithilfe der Dispokineses gelang ihm im Jahr 2002 die vollständige Wiederherstellung seiner cellistischen Spielfähigkeit, sodass er seine internationale Konzerttätigkeit wieder aufnehmen

konnte. Als Dispokineter hat sich Joachim Schiefer besonders auf den Umgang mit der Symptomatik von Fokaler Dystonie bei MusikerInnen spezialisiert und gilt hier auch international als anerkannte Kapazität. Er gibt regelmäßige Kurse über Musikermotorik im In- und Ausland. Joachim Schiefer ist seit 2009 Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Musikphysiologie und Musikermotorik und seit 2015 Präsident der Gesellschaft für Dispokineses nach G.O. van de Klashorst. 2016 konzipierte er auf Bitte von G.O. van de Klashorst die dreijährige Ausbildung zum Dispokinesispädagogen neu und leitet seitdem diese Ausbildung in Essen. Darüber hinaus wird er regelmäßig für Fortbildungen von namhaften Orchestern wie dem Concertgebouworkest Amsterdam oder dem Gürzenichorchester Köln eingeladen.

FORT BILDUNGS WOCHE 2022 5.–9. Sept.

Kontakt:

Natascha Profant

Tel.: 0316/877/2543

Isabel Lena de Terry

Tel.: 0316/877/6159

E-Mail: muse@stmk.gv.at

Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft

Johann-Joseph-Fux-Konservatorium Graz

Musikschulservicestelle Steiermark

8020 Graz, Entenplatz 1b

Tel.: 0316/877/2543

Anmeldung unter:

www.musikschulservice.steiermark.at

bis spätestens 21. August 2022



MUSIKSCHULSERVICESTELLE
LAND STEIERMARK



Das Land
Steiermark

→ Bildung und Gesellschaft



FORT BILDUNGS WOCHE 2022

5.–9. Sept.



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Das Land
Steiermark

→ Bildung und Gesellschaft